

**Interpellation Fraktion BDP/CVP (Béatrice Wertli, CVP): Wie weiter mit dem Entsorgungshof Egelsee?**

Seit Jahren besteht Ungewissheit über das Schicksal des Entsorgungshofs Egelsee. Die Anwohnerinnen und Anwohner sind ratlos und ärgern sich seit geraumer Zeit über die Zustände im und rund um den Entsorgungshof. Lärm, Gestank, zu hohe Auslastung des kleinen Entsorgungshofs, viele Autos und unnötige Abgase, lange Wartezeiten. Die Bewohner des Quartiers sind sich einig: Die Zustände sind unbefriedigend.

Die Stadt hat dies zwar erkannt und versucht, Lösungen für das bestehende Problem „Entsorgungshof Egelsee“ zu finden. Leider wissen die Bewohner des Quartiers noch immer nicht genau, was mit dem Entsorgungshof geschehen wird – und vor allem, wann endlich etwas geschehen wird.

Der Entsorgungshof am Egelsee stört nicht nur das Quartierbild, er wertet den ganzen Egelsee und das Erholungsgebiet ab. Es wäre gut zu wissen, ob der Gemeinderat Alternativen zur Entsorgungsanlage geplant hat, denn eine Aufwertung des Quartiers – und des einzigen Sees in der Stadt Bern – ist ein absolutes Muss.

Es ist deshalb von entscheidender Relevanz, ob der Entsorgungshof am Egelsee geschlossen wird, wenn die neue Kehrichtverbrennungsanlage im Forsthaus in Betrieb genommen wird. Wenn Nein, müssen die Anwohner darüber aufgeklärt werden, ob und wie der Entsorgungshof verändert wird.

Die CVP Stadt Bern möchte vom Gemeinderat wissen:

1. Wie sieht die kurz-, mittel- und langfristige Zukunft des Entsorgungshofs Egelsee aus?
2. Plant der Gemeinderat, den Entsorgungshof umzubauen, zu sanieren, oder ganz aufzuheben? Wenn ja, wann?
3. Ist die Schliessung des Entsorgungshofs Egelsee (und ein allfälliger Neubau an anderem Standort) nach dem Volksnein vom Februar 2006 zum Projektierungskredit für eine „Verlegung“ des Entsorgungshofs an die Wankdorffeldstrasse noch ein angestrebtes Ziel?
4. Was erwartet den Entsorgungshof Egelsee nach der Inbetriebnahme der neuen Kehrichtverbrennungsanlage im Forsthaus?
5. Sind kurzfristig bauliche Veränderungen oder Sanierungen am Entsorgungshof Egelsee geplant? Wenn ja, welche?

Bern, 4 Februar 2010

*Interpellation Fraktion BDP/CVP (Béatrice Wertli, CVP); Kurt Hirsbrunner, Vinzenz Bartlome, Thomas Begert, Dannie Jost, Edith Leibundgut, Barbara Streit-Stettler, Henri Charles Beuchat, Stéphanie Penher*

## Antwort des Gemeinderats

Entsorgung + Recycling Bern (ERB) betreibt heute zwei grosse (Fellerstrasse und Egelsee) und zwei kleine Entsorgungshöfe (Forsthaus, Jubiläumsplatz). Das Abfallentsorgungskonzept aus dem Jahr 2003 „ökonomisch, ökologisch, sozial“ sieht vor, mittelfristig nur noch zwei Entsorgungshöfe zu betreiben. Diese sollen jedoch grösser dimensioniert sein als die heute bestehenden.

Von den bestehenden vier Standorten sollten die zwei kleineren Entsorgungshöfe im Forsthaus und am Jubiläumsplatz aus betrieblichen Gründen möglichst bald geschlossen werden. Eine Schliessung ist jedoch erst dann möglich, wenn die beiden grösseren Höfe am Egelsee und an der Fellerstrasse besser organisiert werden können oder auf einem Ersatzgelände ein neuer Hof in Betrieb genommen werden kann.

ERB ist seit dem Jahr 2004 auf der Suche nach geeigneten Parzellen zur Unterbringung solcher Höfe. 2006 wurde in einer Volksabstimmung der Erwerb einer geeigneten Parzelle im Norden von Bern an der Wankdorffeldstrasse abgelehnt. Nach der negativ verlaufenen Volksabstimmung hat ERB zusammen mit Stadtbauten Bern (StaBe) weitere Anstrengungen unternommen, neue und geeignete Terrains für die Unterbringung eines Entsorgungshofs zu finden. Die Suche ist aber bisher erfolglos verlaufen.

Zu den einzelnen Fragen nimmt der Gemeinderat wie folgt Stellung:

### *Zu Frage 1:*

Gegenwärtig wird sowohl die Terrainsuche für den Bau eines neuen Hofes als auch die Projektarbeiten für die Sanierung der beiden bestehenden Höfe Egelsee und Fellerstrasse vorangetrieben. Die Sanierung umfasst bei beiden Höfen die Umstellung von der (geschätzten) volumenabhängigen Verrechnung des Entsorgungsguts auf eine (gewogene) gewichtsabhängige Verrechnung des Entsorgungsguts. Zudem ist in beiden Höfen eine betriebliche Optimierung erforderlich. Weil beim Hof an der Fellerstrasse gemäss eidgenössischer Lärmschutzverordnung Lärmschutzwände gebaut werden müssen, ist diese Sanierung besonders dringlich.

Zwischen den beiden Höfen Egelsee und Fellerstrasse bestehen insofern Abhängigkeiten, als die Umstellung der Verrechnung von Volumen auf Gewicht auf den gleichen Zeitpunkt hin erfolgen können sollte. Das Baugesuch für die Sanierung der Fellerstrasse wurde am 21. April 2010 beim Bauinspektorat eingereicht. Mit einer Realisierung wird je nach Einsparungen ab Winter/Frühjahr 2011 gerechnet. Der sanierte Hof sollte Ende 2011 in Betrieb genommen werden können. Auf diesen Zeitpunkt hin soll auch der Egelsee saniert oder aber ein Ersatz an einem andern Standort errichtet werden.

### *Zu Frage 2:*

vgl. dazu Antwort auf Frage 1.

### *Zu Frage 3:*

Die Schliessung des Entsorgungshofs Egelsee ist nach wie vor erklärtes Ziel des Gemeinderats. Die Suche nach Ersatzstandorten ist umso dringender, als der Entsorgungshof Egelsee in einem Gebiet liegt, in welchem das Entsorgungsgeschäft auf längere Frist nicht zonenkonform ist: Der Entsorgungshof Egelsee liegt zonenrechtlich in der Freifläche A sowie im Perimeter des Nutzungs- und Gestaltungskonzepts für den Stadtteilpark Wyssloch. Bevor der

Egelsee jedoch geschlossen werden kann, muss ein Ersatzstandort gefunden und ein neuer Hof gebaut werden können.

*Zu Frage 4:*

Zwischen der neuen Kehrichtverwertungsanlage und dem Entsorgungshof Egelsee bestehen keine Abhängigkeiten. ERB wird in der neuen Kehrichtverwertungsanlage zwar Büros beziehen und hat dort auch Personalräume und Einstellplätze für die Kehrichtfahrzeuge. Der Bereich stationär (Entsorgungshöfe und Sammelstellen) wird aber nach wie vor dezentral in den Entsorgungshöfen angesiedelt sein.

*Zu Frage 5:*

Die Sanierung der beiden Höfe Egelsee und Fellerstrasse ist - wie in Antwort auf Frage 1 bereits ausgeführt - dringlich. Die baulichen Veränderungen im Egelsee umfassen eine Verbreiterung des Geländes um ca. 5 m zum Fussweg hin, das Aufstellen einer Lärmschutzwand auf Seite des See-Zugangs, die Erstellung eines überdachten Bereichs zur Annahme und Verwiegung von Fraktionen getrennter Abfälle sowie die Neuordnung der Verkehrsströme. Diese werden nach Vorliegen einer Baubewilligung ausgeführt, wenn sich kurzfristig kein Alternativstandort für den Bau eines neuen Hofes finden lässt. Die Arbeiten sollten zusammen mit der Sanierung des Hofes an der Fellerstrasse abgeschlossen werden, d.h. voraussichtlich Ende 2011.

Bern, 26. Mai 2010

Der Gemeinderat